**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 28 (1934)

Heft: 1

**Rubrik:** Zum neuen Jahre

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Zur Erbauung

### Bum neuen Jahre.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilse kommt.

Meine Silfe kommt von dem Herrn, der himmel

und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

Der herr behüte dich vor allem Uevel; er behüte beine Seele!

Der Herr behüte beinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. (Psalm 121.)

"Glück auf zum neuen Jahre!" So heißt es jest überall, wozwei Menschen zusammenkommen. Und man reicht sich die Hände; man wünscht einander alles Gute für die Reise im neuen Jahr. Ja, wir gleichen einem Wanderer, der in ein unbekanntes Land reist. Dichter Nebel deckt das Land. Jede Aussicht ist verhüllt. So liegt auch unsere Zukunft vor uns. Wie in einem Nebel ist verhüllt, was sie uns bringen wird. Was wird es sein? So fragt jeder; aber niemand weiß es. Ein Vorhang ist vor unsern Augen herabgelassen. Kein Sterblicher weiß, was da= hinter ift. Wir können wohl hoffen und fürchten, ringen und streben. Wird es eintreffen, was wir hoffen und fürchten? Werden wir ans Ziel kommen mit unserem Kingen und Streben? Das ist Gott dem Herrn allein bekannt. Wohl ist uns der Ausblick in die Zukunft verwehrt, nicht aber der Aufblick nach oben.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Der Psalmsänger meinte die Berge, auf denen Ferusalem stand. Er sah hin nach Zion mit dem Königsschloß, nach dem Berg, auf dem der Tempel mit dem Allerheiligsten war. Wir Christen wissen es anders. Ueber alle Heiligtümer auf Erden und auch über unsere stolzen Schweizerberge heben wir unsere Augen auf zu den himmlischen Höhen. Wir beten zu Gott im Geist und in der Wahrheit. Wir rusen ihn an, unsern himmlischen Vater mit kindlichem Vertrauen. Beim Jahresanfang und jeden Morgen ist unsere Zuversicht neu: Der Herr wirds versehen. Unser Schicksal, unsere Zustunft liegt wohlgeborgen in seiner Hand.

Ein neues Jahr! Haben wir mit dem alten Jahr alles zurückgelassen, was uns drückt und quält? Ach nein! Wir haben mit hinübergenommen alle Sorgen, allen Kummer, alle Angst, auch alle unsere körperlichen Schmerzen. Aber

wenn wir unsern alten Christenglauben mit hinübergenommen haben, so hat's keine Not. Möge kommen was da will. Wir halten uns an die Verheißung: Er, dein Gott, wird beinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

der dich behütet, schläft nicht.
Ein neues Jahr! Eine neue Frist ist uns gegeben. Auf's neue stellt Gott uns vor eine Ausgabe. Bedenken wir unsere Berantwortung. Nicht gleichgültig und leichtsinnig wollen wir wieder ein Jahr verstreichen lassen. Benüten wir es zu fleißiger Arbeit, treuer Erfüllung unserer Pflichten, zu Werken der Liebe. Ringen und kämpsen wir mit unsern Sünden und Schwächen, damit wir weiter schreiten auf dem Wege, der zum Himmel führt.

Ein neues Jahr! Wird's etwa das letzte sein? Vielleicht. Darum halten wir uns bereit. Denn wir wissen weder Tag noch Stunde, da wir abgerusen werden. Wir haben hier keine bleibende Stadt. Die zukünstige müssen wir suchen, unsere wahre, bleibende, ewige Heimat.

So behüte uns der Herr vor allem Uebel, vor Gefahr und Not, vor Sorge und Schmerz, wenn es so sein Wille ist. Noch viel mehr behüte er unsere Seele vor Geiz und Habgier, vor Zorn und Neid, vor Ungeduld und Kleinglaube, vor böser, sündlicher Lust. Er behüte unsern Ausgang aus dem alten und unsern Eingang in das neue Jahr. Und wenn unsere Stunde kommt, behüte er unsern Ausgang aus diesem Leben und unsern Eingang ins ewige Leben.

# Bur Belehrung

## Zermatter Erinnerung 1932 und 1933

bon Almin Brupbacher.

Am 31. Juli 1932 kamen meine Frau und ich in Stalden an. Das Dorf Stalden im Nikolaital liegt, von Weinbergen und Obstgärten umgeben, malerisch an der Vereinigung des Saastals und des Nikolaitals. Ihnen entströmen die Saaservisp und die Mattervisp. Destlich gegenüber an dem steilen Abhang ist die Kirche von Staldenried weit sichtbar. Der Keitweg sührt beim Bahnhof hinab, auf der alten Kinnbrücke über die Mattervisp, wenig oberhalb ihrer Vereinigung mit der Saaservisp. Weiter oben steht die neue Brücke mit dem kühnen Bogen über die tiese Schlucht. Von dort aus wird die neue Straße nach Saas-Fee hergestellt, um es der Fremden-